

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Bucher, Mag. Widmann
Kollegin und Kollegen

betreffend „Patchwork ist auch Familie, Alleinerzieher stärken bzw. sonstige Maßnahmen für „Familien im 21. Jahrhundert“

eingbracht im Zuge der Debatte zur Dringlichen Anfrage "Direkte Demokratie gegen rot-schwarzen Reformstau und soziale Kälte" in der Sitzung des Nationalrates am 25.09.2013

Insbesondere im Bereich „Familie“ hat die Bundesregierung die neuen Realitäten (bewusst) missachtet und lebt Reformstau. Das BZÖ ist dagegen im 21. Jahrhundert angekommen und anerkennt die geänderten Verhältnisse. Die Zahlen sprechen für sich: 17.000 Ehen werden jährlich geschieden. Über 19.000 Kinder sind jährlich von Scheidungen betroffen. Familien mit Kindern sind zu einem Drittel bereits Ein-Eltern-Familien und Lebensgemeinschaften. Es gibt 286.000 Alleinerzieher. Über eine Millionen Menschen leben in Patchworksituationen bzw. sind von Patchwork betroffen – also jeder achte Österreicher!

Klar ist daher, dass sich die Gesetze mehr an den Bedürfnissen der Kinder und Eltern ausrichten müssen statt Familien in alte Rollenbilder zu pressen - um Österreich kinderfreundlich zu machen.

Die Probleme sind vielfältig. Beispielsweise im Bereich des Unterhalts sind riesige Lücken zu verzeichnen. So können sich Unterhalt zahlende Eltern oft keine zweite Familie leisten. Konkret steht für die Kinder in der zweiten Familie weniger Geld zur Verfügung als für die der ersten Familie. Wir sagen daher: Jedes Kind ist gleich viel wert! Das Einkommen der Eltern soll nach Abzug des Existenzminimums auf alle zu versorgenden Kinder gleichmäßig aufgeteilt werden – so wie es auch wäre, wenn die zweite Beziehung scheitern würde. Kinderunterhalt sollte Vorrang vor einem Unterhalt an den Ex-Ehegatten haben.

Zudem sollen Unterhaltszahlungen zu 50% steuerlich absetzbar sein. Damit sind Kinder nicht mehr Luxus, sondern werden leistbar.

Auch die Situation der Alleinerzieher ist zweifellos prekär. Sie leisten Schwerstarbeit, indem sie die Kinder versorgen, den Haushalt führen und den Lebensunterhalt bestreiten müssen. Schon 24 % der Alleinerzieher-Haushalte sind arm. Trotzdem müssen sie oft mit zu niedrigen, ausbleibenden oder nicht vollständig gezahlten Unterhaltszahlungen leben. Unterhaltsvorschuss wird erst nach mehreren und teilweise langen Verfahren gezahlt, wodurch es zu Versorgungsengpässen und Notlagen kommt. Daher wollen wir eine generelle Unterhaltsbevorschussung in der Höhe der Mindestkosten für ein Kind im jeweiligen Alter direkt vom Finanzamt, welches dann das Geld – soweit dem anderen Elternteil zumutbar – eintreibt.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass in Österreich ein Modernisierungsprozess im Bereich „Familien“ stattfinden muss. Patchwork ist genauso Familie wie Alleinerzieher und die Familie aus dem Bilderbuch....

Aus den genannten Gründen stellen die unterfertigten Abgeordneten nachstehenden

ENTSCHLISSUNGSANTRAG:

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird ersucht, legislative Vorbereitungsmaßnahmen zu treffen, damit in der nächsten Gesetzgebungsperiode rasch Beschlüsse gefasst werden können, die zum Wohl der Kinder das moderne Familienbild in Gesetzen abbilden und zumindest folgende Kernmaßnahmen beinhalten:

- gemeinsame Obsorge als Regelfall statt der Reduktion auf „Besuchs“eltern;
- finanzielle Gleichstellung von Kinder aus erster und zweiter Beziehung beim Unterhalt;
- Begrenzung der Unterhaltsleistungen mit maximal der Hälfte des Einkommens, Vorrang für Kinderunterhalt, normales Existenzminimum auch für zahlende Eltern;
- 50 prozentige Absetzbarkeit von Unterhaltsleistungen;
- generelle Unterhaltsbevorschussung in Höhe des Regelbedarfes des Kindes, Rückzahlungspflicht nur im Rahmen der Zumutbarkeit.“

